

## Jesus in Gethsemane : Eine Cantate

Schwerin: Gedruckt mit Bärensprungschen Schriften, 1780

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1757909230>

Druck Freier  Zugang





90(3) <sup>4</sup> < MUS >

L. d. - 2031 (a)

# Jesus in Gethsemane.

---

---

Eine

# Cantate

von

Henrich Julius Tode

Prediger zu Prignier.

In Musik gesetzt

von

Johann Wilhelm Hertel

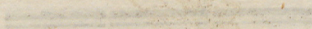
Herzogl. Mecklenb. Hofrath.



Schwerin 1780.

Gedruckt mit Bärensprung'schen Schriften.

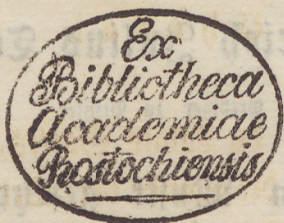
Schul in Gersheim



1719

Ex Libris

1719



Ex Libris

Ex Libris

Ex Libris

Ex Libris

Ex Libris

Ex Libris

Ex Libris

Ex Libris

Ex Libris



## Choral.

**C**hriste, du Lamm Gottes, der du  
trägst die Sünde der Welt, erbar-  
me dich unser. Christe, du Lamm Got-  
tes, der du trägst die Sünde der Welt,  
gieb uns deinen Frieden.

„Steht auf und lasset uns von hinnen gehn!“

„Und, wie ich meinen Vater liebe

„Und des Gehorsams Pflichten übe,

„Das laßt die Welt an meinem Hingang sehn!“

So ruft der Menschenfreund entschlossen  
Die kleine Schaar der treu gebliebenen auf,  
Und eilt dem Kidron zu mit einer Last  
Auf seinen Schultern, die  
Kein Auge der ihn jetzt begleitenden  
Bemerkt: mit einer Last, die nie  
Nach ihrem vollen Druck ein Endlicher gefaßt.  
Er fühlt sie ganz; doch freut er sich,  
Zu laufen seinen Lauf,  
Mit Heldenfreuden inniglich,

### S o l o.

Pf. 40. v. 8. 9.

Siehe, ich komme! im Buch ist von  
mir geschrieben. Deinen Willen, mein  
Gott, thue ich gerne, und dein Gesetz  
hab' ich in meinem Herzen.

Chor

## C h o r a l.

Da gehst du hin! mein Schmerz erwacht.  
Wer hat dir diesen Gang gemacht? So blut-  
tig, deine Tritte? O Sündengift wie schreckst  
du mich! O Huld des Herrn wie weckst du  
mich! Jedweden deiner Schritte Begleiten meine  
Reu und Freud Und Thränen der Erkenntlich-  
keit.

So geht die Sonne froh zum Wohlthun auf;  
Hält ihre Bahn; verweilt sich nimmer;  
Ist doppelt schön bey ihrem letzten Schimmer.  
So ging er auf! so, fort! so strahlt der Göttliche  
In seiner Liebe schönstem, purpurrothen Licht,  
Indem er hintritt ins Gericht,  
In deine Nacht, Gethsemane!

## A r i e.

Erhabenster Triumph der Liebe,  
Wann sie bey Sturm und Donner  
schlägen  
Und selbst dem bittern Tod entgegen  
Wie Jesus kämpft, sich Sieg erkämpft.

Umsonst erheben Lebenstriebe  
Als dann die holde Zauberstimme;  
Der Schreckenkönig zeigt sich ihr  
Umsonst im fürchterlichsten Grimme:  
Die Liebe schwinget ihr Panier,  
Und alle Schrecken sind gedämpt.

B. A.

### E h o r.

2 Tim. 2. v. 8. Ebr. 5. v. 7.

Halt im Gedächtniß Jesum Chri-  
stum! Er hat am Tage seines Fleisches  
Gebet und Flehen mit starkem Ge-  
schrey und Thränen Gott geopfert.

Da sinkt dein Goel, Mensch, zur Erden,  
Da liegt er wie ein Wurm gekrümmt,  
Empfindet jeden Fluch, der Sündern war bestimmt,  
Empfindet, was es heißt, für sie das Opfer werden.

Es

Er bebt, er zagt, bedeckt mit Todesschweiß —  
Was seh ich? nicht mehr Schweiß; Blut netzet seine  
Glieder,

Blut rollt in schweren Tropfen nieder;

Sein ganzer Leib ist Eis —

Sein Auge starrt — die Hände sinken —

Sein Odem weicht — Er soll mit Qualen,

Wovon das bloße Bild

Das Herz in ihm mit mehr, als Todesschauder füllt,

Als Bürge für uns hingestellt,

Die nicht gemachte Schuld bezahlen,

Die Sünden einer ganzen Welt,

Ihm, der im Bürgen ganz den Sohn vergift,

Ihm, der — Gedanke zum Entsetzen —

Jetzt Richter blos; nicht Vater ist,

A r i e.

Schone, Weltenrichter, schone!

Laß uns leben!

Ach, mit Beben

4

Sehn

Sehn wir auf den Mann der Schmer-  
zen

Und von ihm auf deinen Thron.

Alle deine Pfeile stecken

Ihm im Herzen;

Ihn umgeben

Höllenschrecken.

Weh uns, richtest du uns Sünder

Nicht gelinder,

Als du richtest deinen Sohn!

C h o r.

2 Cor. 5, 21. I Joh. 1, 6.

Gott hat den, der von sei-  
ner Sünde wusste, für uns zur  
Sünde gemacht, auf daß wir  
würden in ihm die Gerechtig-  
keit, die vor Gott gilt — Aus  
seiner Fülle nehmen wir Gna-  
de um Gnade.

S o l o.

Durch deinen  
Lodeskampf und  
blut'gen Schweiß  
hilf uns lieber  
Herre Gott!

Und

Und ihr, von ihm gewählt  
Als Augenzugen jener Noth,  
Womit er dort, von Gott verlassen, ringt,  
Zu deren Ohr die wehmuthvolle Stimme dringt:  
„Ach, bleibt doch hier und wacht;  
„Betrübt, betrübt bis in den Tod  
„Ist meine Seele!“  
Ihr habt, auf eure Ruhe nur bedacht,  
Nicht Augen, seine Noth zu sehen,  
Nicht Ohren ihn zu hören? Ach,  
Ihr Männer, so bereit  
Selbst in den Tod hineinzugehen  
Mit eurem Freund, seyd ihrs? wie schwach  
Ist euer Fleisch bey aller Willigkeit  
Des Geistes!

### C h o r a l.

O Fleisch wie bist du mir verhaßt, Du  
Zunder alles Bösen! Wann wirst du,  
Gott,

Gott, mich von der Last Der Sinnlichkeit  
erlösen! Wann sieht mein Geist sich ban-  
denleer! Wann freu ich mich und darf  
nicht mehr Bey meiner Freude zittern!

Doch was verschlummert ihr, ihr Trägen!  
Welch eine Glaubensstärkung, welchen Segen  
Für euer ungelübtes Herz!

Das schönste Beyspiel der empfohlenen Pflicht:

„Ihr Theuren wacht und betet, daß ihr nicht

„Als Angefochtne sinkt!“

D seht und staunt, mit welcher Seelenstille

Der Heilige des Jornes Taumelbecher trinkt!

„Mein Vater kann es seyn,

„Daß ich mich dieses Kelchs enthoben sehe,

„So laß ihn mir vorüber gehn — doch nein!

„Du winkst, ich soll ihn leeren — Nun, dein Wille;

„Der meine nicht, geschehe!“

Und

Und standhaft nimmt er ihn von seines Vaters Händen,  
Steht jetzt, gestärkt zu neuen Leiden, da,  
Und blickt mit Sehnsucht auf, sie zu vollenden,  
Nach Golgatha.

### Conzonette.

Wann von Herzensangst gebeugt,  
Aus der Tiefe meiner Noth  
Meine Seele ruft zu Gott,  
Und der Herr, ihr Retter, schweigt:  
Gib mir Inbrunst, steh mir bey,  
Jesu lautes Angstgeschrey!

Wann die falsche Sünde mir  
Stacheln ins Gewissen drückt,  
Eine Glut entzündet hier,  
Die kein Thränenguß erstickt:

Helft

Helft mir, löschet diese Glut,

Jesu Thränen, Jesu Blut!

Wann zum trüben Untergang

Meine Lebenssonne sinkt,

Mich der ernstesten Stunde Klang

Hin zu meinem Richter winkt:

Hilf mir, gieb mir Zuversicht,

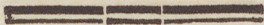
Jesu Hingang ins Gericht!

### Schl u ß c h o r.

Pf. 8. v. 6, 7.

Du wirst ihn lassen eine kleine Zeit  
von Gott verlassen seyn; aber mit  
Ehren und Schmuck wirst du ihn krö-  
nen.

nen. Du wirst ihn zum Herrn machen  
über deiner Hände Werk; alles hast  
du unter seine Füße gethan.









Hell et diese Blut,  
Jesu Jesu Blut!  
Wah ben Untergang  
Meine sinkt,  
Mich der unde Klang  
Hin zu me r winkt:  
Hilf mir, versicht,  
Jesu Hingah ht!  
S e h r.  
Ps. 8  
Du wirst ihn la ine Zeit  
von Gott verlasser ber mit  
Ehren und Schmuck hn krö:  
en.

